

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Redaktionen: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.40; durch Abholer u. Zwischhändler monatlich 80 Pf.; durch die Post 2.40 vierteljährlich, auswärts 2.60. Fernschreiben — Anzeiger für die Zeitungsverwaltung 12 Verlang des Anzeigerstellers. Anzeiger für die Zeitungsverwaltung: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

Postfachkonto: 12 Frankfurt a. M. 11686
General-Anzeiger für Oberhessen
Zwillingsrundrudr u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: die Tagesnummern bis zum Samstag vorher. Seitenpreis, 1. Anzeiger: 1.10 bis 2.00, 2. Anzeiger: 1.00 bis 1.50, 3. Anzeiger: 0.80 bis 1.00, 4. Anzeiger: 0.60 bis 0.80, 5. Anzeiger: 0.40 bis 0.60, 6. Anzeiger: 0.30 bis 0.40, 7. Anzeiger: 0.20 bis 0.30, 8. Anzeiger: 0.10 bis 0.20, 9. Anzeiger: 0.05 bis 0.10, 10. Anzeiger: 0.02 bis 0.05. Anzeiger für die Zeitungsverwaltung: 12 Verlang des Anzeigerstellers. Anzeiger für die Zeitungsverwaltung: Anzeiger Gießen.

Ribot verweigert den französischen Sozialisten die Pässe nach Stockholm.

(SW.) Großes Hauptquartier, 2. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wie an den Vorlägen war die Kampftätigkeit der Artillerie im Westschilde-Vogen gesteigert.

An der Arras-Front war das Feuer, besonders bei Lens und auf dem Nordufer der Somme, stark. Bei Erkundungsgefechten machten unsere Stütztruppen eine Anzahl Gefangene, darunter auch Portugiesen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Villamant, nördlich von Soissons, führten ein Kavallerie- und ein wehrfähiges Regiment, wiewohl unterstützt durch Teile einer bewährten Sturmtruppe, Artillerie, Minenwerfer und Mörser, einen Angriff mit vollem Erfolge durch. Im überraschenden Aufsturm wurde die französische Stellung in etwa eintausend Meter Ausdehnung genommen und gegen wiederholte Gegenangriffe gehalten. Drei Offiziere, 178 Mann und fünf Gefangene und zahlreiche Wundverwundete und Minenwerfer erbeutet worden.

Wägs der Aisne und in der Champagne, auf beiden Süppes-Flüssen und nördlich der Maas war die Feuerstätigkeit zeitweilig reger.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Im Mai sind im Westen 237 Offiziere, dabei ein General, und 12 500 Mann an Gefangenen, drei Geschütze, 211 Maschinen-, 437 Schnellladegewehre und 18 Minenwerfer als Beute von unseren Truppen eingebracht worden.

Auf dem

Deftlichen Kriegsschauplatz

hat sich die Lage nicht verändert.

Mazedonische Front.

Auf dem westlichen Bardar-Flur marien bulgarische Bataillone den Feind aus einer Vorpostenstellung bei Alcah Mah und wechelten mehrere Geschütze ab.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(SW.) Großes Hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich.)

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Westschilde-Abchnitt hat der starke Artillerie-Kampf auch weiterhin angehalten.

Während Lens und Queant blieb gleichfalls die Feuerstätigkeit lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos, am Suchebach und nördlich von Monchy an. Sie wurden abgewiesen. In einzelnen Grabenstücken südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Geschützstätigkeit längs der Aisne und in der Champagne war im allgemeinen gering. Erkundungsvorläge unserer Stütztruppen brachten am Chemin des Dames, südlich von Fialin, mehrere Flammwerfer, an der Aisne fünfzehn Gefangene ein.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem rechten Maas-Flur wurden bei Hautdumont, Combres und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein Gasvergiftungsgebiet befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und einundneunzig verwundeten.

Unser Flugzeug-Geschwader haben vor der Arras- und der Aisne-Front mit erneuter Wirkung Bomben auf Wasseranlagen, Munitions- und Truppenlager abgeworfen. In Vorkämpfen und durch Abschweifen haben die Spaner sechzehn Flugzeuge verloren.

Auf dem

Deftlichen Kriegsschauplatz

ist die Gesamtlage unverändert.

In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten zwischen Sukita- und Burma-Tal rumänische Vorstöße abgewehrt worden.

Mazedonische Front.

Während des Bardar sind südlich von Duma und bei Grah die Kavallerie mehrerer feindlichen Kompagnien vor den deutschen Stellungen verlustreich gestoppt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 2. Juni, abends. (SW.) (Amtlich.) Die Lage ist unverändert.

Berlin, 3. Juni, abends. (SW.) (Amtlich.) Im Westschilde-Vogen härtester Feuerkampf.

Der französische Ministerpräsident Ribot hat in einer großen Rede, die er in der Kammer hielt, erklärt, daß er den französischen Sozialisten die Pässe für eine Reise nach Stockholm zu verweigern werde. Er hat dazu eine recht klare und deutliche Begründung gegeben, die unsere Leser im ausführlichen Bericht über die Kammerrede finden. „Der Feinde kann nur ein französischer Feinde sein.“ „Kann man sich in dieser Stunde mit jenen, die unsere Feinde sind, beschreiben? Nein, der Feinde kann nur aus dem Sieg hervorgehen. Die Regierung darf nicht die Verantwortung dafür übernehmen, die Reise nach Stockholm zu genehmigen und zu erleichtern.“ Die Rede enthielt, wie es in dem Bericht heißt, „außerordentliche Begeisterung“, und die Abgeordneten erhoben sich und drachten dem Redner eine Jubelrunde dar.

Frankreich hofft also noch auf den Sieg. Das ausgeblutete, schwer unter den Härten des Krieges stöhnende Volk will dennoch von einem Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen nichts wissen. Wir erkennen daraus, welche Eigenschaften uns die sozialdemokratischen Friedensbeile bringen würden. Die andere große „Demokratie“, Amerika, verweigert ihren Sozialisten ebenfalls die Pässe. England fordert, wie das Heuter-Bureau festlegt, von den nach Stockholm reisenden Arbeiterparteien, daß sie in Hinblick den Krieg gegen das „räuberische Deutschland“ propagieren sollten.

So leicht es in der Welt, so leicht die Wirklichkeit aus. Wird es der deutschen Sozialdemokratie nicht darüber im Zweifel hang? Sieht man nicht endlich ein, daß sich die ungleiche Denkungsart der Völker nicht aus der Welt schaffen läßt? Daß nicht theoretische Formeln die Weltlage regeln können, sondern daß die Interessen- und Machtfragen der einzelnen Völker immer und ewig entscheidend mitzureden werden? Deutsche, rechtschöne Blätter behaupten es, daß unter Reichsfängeln nicht ebenso wie Ribot gesprochen habe. So sagt z. B. die „Tägl. Rundschau“:

„Eine nationale Genesensbestimmung empfindet der Stockholmer Umgehungen wäre es gewesen, wenn von verantwortlicher Stelle bei uns festgestellt worden wäre, für Deutschland könne es nicht den Frieden einer Partei, sondern nur einen deutschen Frieden geben. Dieser hätte nur ja freilich deutsche Interessen an dem Stockholmer Beschluß mit zu berücksichtigen Genossen abzuwägen können, wie Herr Ribot französische. Aber es wäre doch auch für eine deutsche Regierung noch möglich gewesen, zu bekennen, daß nur der Sieg der Vater des Friedens sein konnte, nur der deutsche Sieg des deutschen Friedens. Aber auch dieses Mögliche, Notwendige ist gegenüber dem erschöpfenden Stockholmer Frieden bei uns nicht gesagt worden. Es blieb dem französischen Ministerpräsidenten vorbehalten, so sagen, was wir leben.“

Das Blatt vertritt, daß die Reichspolitik nicht nur Ziele, sondern auch eine Taktik haben muß. Wir haben der Politik des Reichsfängeln nicht unbeschränkter Beifall gebendet, dürfen aber vielmehr annehmen, daß er sich jetzt der Wirkungen freuen wird, die diese Rede Ribots auf die Russen haben mag! Bemerkenswert ist die Art, wie der „Vorwärts“ die Haltung der Regierung Frankreichs beurteilt:

„Der Ribot hätte dieser Glückwünsche (als feindliche Blätter) nicht bedürft, um einzusehen, daß er eine große Dumheit begehen kann, vermuthlich wird er es überhört. Er weiß, daß er durch seine Handlungsworte in einen inneren und äußeren Konflikt hineintritt mit der französischen Sozialdemokratie und dem russischen Verbündeten, aber seiner Gerechtigkeit hat die Kraft geteilt, das Jahrgang in volender Fahrt plötzlich umzuwenden. Darum hat er sich, was die engen Grenzen und tadeln sollen seiner Beistellungs nicht begriffen, einen kleinen Seitenausgang offen gehalten: Die Regierung, sagte er, werde noch Pässe nach Russland ausstellen, wenn die Zusammenkunft von Stockholm von der Wälsche verstanden sein wird.“

Das Blatt enthält sich jeder temperamentsvollen Auforderungen an die französischen Genossen. „Es fällt uns gar nicht ein, sie mit Ratschlägen zu versehen, die bei dem leider nur einmal herrschenden Mißtrauen mißdeutet werden könnten.“

„Daneben aber ist dies: Die Form ist hier nichts, der Geist alles! Wieder ein Rückwärtigen Franzosen, das ungeschändet, ist ungeschändet, in Stockholm konzentriert, ist eine klare Väter, die nicht durch ihre Willen, sondern durch den hohen Intelligenz Umstände von dem Dreieck der internationalen Verbindungen gehalten wird. Wenn ein Teil des französischen Volkes den Willen hat, so Stockholm hat — was kommt es darauf an, ob französische Sozialisten ein französisches Stillschalten werden? Will der französische Sozialdemokratie für den Frieden arbeiten, dann kann sie tun, auch wenn der grimmige Gott Wars gegen sie den Herrn Hofsekreter zu Hilfe ruft.“

Der „Vorwärts“ läßt sich also entschieden von den Wirklichkeiten leiten. Wir dürfen aber hoffen, daß die Zahl der deutschen Gemeinde doch wohl abnehmen wird, die unfragwürdiger Ideale und Entschlüssen willen auf die Ausnutzung unserer Überlegenheit in diesem Kriege verzichteten müßten!

Die Österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 2. Juni. (SW.) (Amtlich.) Amtlich wird verlaubar:

Deftlicher und südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Heute früh feierte bei Görz ein feindlicher Ueberfall. Sonst am Fionzo nur Gefährkampf und sehr rege Fliegerstätigkeit. Unsere Kampfflieger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab.

An der Triester Front holten im Monat Mai unsere angreifsbereiten Truppen acht Offiziere, 728 Mann, zehn Maschinengewehre und drei Granatwerfer aus den feindlichen Stellungen.

Der Chef des Generalstabs.

Ergebnisse zur See.

Vom 31. Mai zum 1. Juni herrschte im Golf von Triest und im anzureichenden Anlegegebiet eine rege nächtliche Fliegerstätigkeit, wobei unsere Flieger die Bahnanlagen und andere militärische Objekte in Cerignano und San Giorgio di Nogaro mit beachtetem Erfolge mit Bomben belegten. Feindliche Fliegerangriffe auf Triest und Umgebung lösten einen Knaben. Sachschaden wurde nicht angedeutet. Bei der nächsten Verlaubarung gelang es unserem erfolgreichsten Flieger-Vollfliegermännern Vaußfeld, ein feindliches Flugzeug im feindlichen Gebiet abzuschießen. Wir haben kein Flugzeug eingebüßt.

Flottenkommando.

Wien, 3. Juni. (SW.) (Amtlich.) Amtlich wird verlaubar:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Im Dutina-Tal wurde ein Vorstoß rumänischer Truppen blutig abge schlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im San Marco-Gebiete bei Görz warfen die Abteilungen des Hauptmanns Sonnenweg den Feind mit einem schneidenden Vorstoß aus seinen vorderen Gräben. Er ließ 10 Offiziere, 500 Mann und vier Maschinengewehre in unserer Hand.

Italienische Flieger bewarfen Triest und andere irdische Klöße mit Bomben. In Triest wurden eine Frau und ein Kind getötet.

An der Südtiroler Front zahlreiche Luftkämpfe.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Weitere Ausdehnungen des Kaisers.

Berlin, 2. Juni. (SW.) Kaiser Wilhelm sandte an den Kronprinzen des Deutschen Reiches und an den Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen: „Seiner kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches!“

„Auf meiner Frontseite konnte ich nur Wiederholungen der Tränen weinen, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchverlauf der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich bewundere Dich, allen Helden und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren hochherren Willen des kaiserlichen Reiches, die unter Deiner Führung in den letzten

